

**II- 787 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
 DER BUNDESMINISTER FÜR  
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
 DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Pr.ZI. 5905/12-1-87

253 IAB

1987-05-22

zu 243 IJ

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
 Tel. (0222) 73 75 07  
 Fernschreib-Nr. 111800  
 DVR: 0090204

**ANFRAGEBEANTWORTUNG**

betreffend die schriftliche Anfrage der  
 Abg. Probst und Genossen, Nr. 243/J-NR/87  
 vom 26. März 1987, "Umwidmung der Nah-  
 verkehrsmilliarden"

Ihre Anfrage beeche ich mich, wie folgt zu beantworten.

**Zu den Fragen 1 und 2:**

Welche Gemeinde 1987 wieviel erhalten, kann endgültig erst bekanntgegeben werden, wenn der hiefür maßgebliche Ertrag aus der Kfz-Steuer feststeht.

Gleichbleibende bzw. höhere Eingänge aus dem auf den Bund entfallenden Ertragsanteil der Kfz-Steuer vorausgesetzt, würden voraussichtlich folgende Gemeinden Förderungen erhalten:  
 Linz, Gmunden, Salzburg, Graz, Kapfenberg, Innsbruck, Wien und Klagenfurt.

**Zu den Fragen 3 und 4:**

Es ist nicht beabsichtigt, die auf die Österreichischen Bundesbahnen entfallenden Mittel zur Verlustabdeckung zu verwenden, so wie bisher werden diese Mittel für die Investitionsfinanzierung des Schienenverkehrs herangezogen. Durch die mit dem 1. Abgabenänderungsgesetz 1987, BGBl. Nr. 80, getroffene Änderung ist lediglich die ausschließliche Einschränkung auf Nahverkehrsinvestitionen weggefallen.

Wien, am 21. Mai 1987

Der Bundesminister: